Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1920

46 (24.2.1920)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt

Bezugspreis: Vierteljährlich 3 Mk. 90 Pfg., im Reichsgebiet 4 Mk. 35 Pfg. ohne Bestellgeld. — Einrückungsgebühr: Die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklamezeile 50 Pfg., dazu 20 % Teuerungszuschlag.

Tageblatt

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups, Durlach, Mittelstraße 6, Fernsprecher Nr. 204. — Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten. Für Aufnahme an bestimmten Tagen keine Garantie.

№ 47. Mittwoch, den 25. Februar 1920. 91. Jahrgang

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlruhe, 24 Febr. Das badische Arbeitsministerium hat in einem Runderlaß

rühmten Joe Debbs-Detektiv-Serie zur Vorführung bringen; er ist betitelt: „Die Pantherbraut“ und übertrifft alles bisher ähnlich Gebotene an erstklassiger Aufmachung und äußerst spannender Handlung.

suchen. Mit ernster Sorge und herzlichem Mitleid habe man immer der schweren Lasten gedacht, die der Krieg gerade dem Kehler Bezirk aufgelegt hat. Wo Nöte und Mängel sich zeigen, werde die Regierung sich bemühen

Durlacher Wochenblatt

Bezugspreis: Vierteljährlich 3 Mk. 90 Pfg. im Reichsgebiet 4 Mk. 35 Pfg. ohne Bestellgeld. Einrückungsgebühr: Die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklamezeile 50 Pfg. dazu 20 % Teuerungszuschlag.

Tageblatt

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups, Durlach, Mittelstraße 6, Fernsprecher Nr. 204. — Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten. Für Aufnahme an bestimmten Tagen keine Garantie.

№ 46. Dienstag, den 24 Februar 1920. 91. Jahrgang

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 23. Febr. Heute vormittag begaben sich Staatspräsident Geiß mit den Ministern Dietrich, Remmele, Rückert und Trunk und Staatsrat Köhler im Kraftwagen nach Kehl. Dort findet sofort nach Ankunft der Vertreter der bad. Regierung eine Besprechung mit den aus dem ganzen Hanauerbezirk eingeladenen Bürgermeistern, Geistlichen, Bezirksräten und der Lehrerschaft statt. Nachmittags werden die durch das Hochwasser verursachten Schäden besichtigt.

Karlsruhe, 24 Febr. (Landesverweisung von Schiebern und unzuverlässigen Personen) Das außerordentlich starke Schieber- und Schmugglerunwesen, das sich im Laufe des letzten Jahres an der badisch schweizerischen Grenze entwickelte, hat die bad. Regierung zu außerordentl. Maßnahmen veranlaßt, die jetzt in einem Artikel der „Karlsr. Ztg.“ dargelegt werden. Es wird darin ausgeführt, daß die Schieber zeitweise in ganzen Kolonnen und mit Handgranaten usw. ausgerüstet auftraten und gegen die Grenzpolizei und die Zollbehörden den Kampf aufnahmen. Nur durch ein scharfes Vorgehen, durch die Hotelkontrollen, Beschränkung des Aufenthaltsrechts von Fremden und durch Ausweisungen war es möglich geworden, das Schieberunwesen einigermaßen einzudämmen. Unter den Ausgewiesenen befanden sich auch Leute, die sich auf ihre Zugehörigkeit zur kommunistischen Partei beriefen und behaupteten, wegen ihrer politischen Tätigkeit ausgewiesen worden zu sein. In dem betr. Artikel wird dazu betont, daß es sich dabei aber in der Regel um Personen handelte, die von den Fahndungsbeamten beim Schleichhandel erwischt worden waren. In den letzten Tagen seien von der Ausweisung auch einige Leute betroffen worden, die sich auf ihre Zugehörigkeit zur USP beriefen. Einer von diesen war in einen Landfriedensbruchprozeß verwickelt, der sich infolge eines Bandenschmuggels ergab, die Tochter eines andern schaffte Lebensmittel außer Landes und ein Dritter wechselte fortgesetzt seinen Wohnsitz.

St. Durlach, 23. Febr. Einen glänzenden Verlauf nahm der von der Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangener (Ortsgruppe Durlach) auf gestern im Saale der „Blume“ veranstaltete Vortrags-Abend zu Gunsten und Ehren der heimkehrenden Kriegsgefangenen. Trotzdem die Veranstaltung ohne Restauration stattfand, erwies sich der große Raum als zu klein, um alle fassen zu können, die der Einladung der Vereinigung gefolgt waren. Der vom Musikverein „Lyra“ gespielte Marsch „Alte Kameraden“ eröffnete die Feier, dem alsbald die Ouvertüre „Liebesfrühling“ folgte. In herzlichen Worten begrüßte der Vorsitzende der Vereinigung, Herr A. Balschbach, die Erschienenen. Im weiteren Verlauf des Programms, in dem besonders die interessanten Vorträge der Herren Ulmrich, Zapfe und Balschbach über ihre Erlebnisse in englischer, russischer und französischer Gefangenschaft, die von den Anwesenden mit gespannter Aufmerksamkeit und in tiefer Rührung angehört wurden, hervorgehoben zu werden verdienen, zeigten der Gesangverein „Lyra“ sowie die Solisten Frl. Liesel Fischer (Sopran), Herr Albert Baust (Violine u. Klavier), Herr Hauptlehrer Besel (Klavier) ihr großes Können. Den Schluß des Abends bildete der flott gespielte „Tapfere Kämpfer“-Marsch. Auch nach der materiellen Seite hin dürfte die Wohltätigkeits-Veranstaltung einen befriedigenden Erfolg aufweisen. Als Vertreter der Stadt wohnte Herr Bürgermeister Dr. Zierau der Festlichkeit an.

Langenbrücken b. Bruchsal, 24 Febr. Bei der Bürgermeisterwahl wurde Landtagsabgeordneter Josef Ziegelmayer, der schon seit 18 Jahren an der Spitze der Gemeinde steht, mit sehr großer Mehrheit wiedergewählt.

Adelsheim, 23 Febr. Die von der Mehrheit des Bürgerausschusses gegen Bürgermeister Trefz eingereichte Beschwerde wurde vom Bezirksrat gebilligt und darauf Bürgermeister Trefz seines Dienstes mit sofortiger Wirkung enthoben.

Heidelberg, 24. Febr. Eine Liebestragödie hat sich auf dem Königsstuhl abgespielt. Ein 25jähr. Student aus Saarbrücken erschoß zuerst seine Geliebte, ein etwa 22jähr. Mädchen, und tötete sich dann durch Kopfschuß selbst.

Freiburg, 24. Febr. Der Ehrenbürger der Stadt, General der Artillerie z. D. von Gallwitz, steht bekanntlich viermal auf der Auslieferungsliste. Da es, wie er schreibt, der Freiburger Bürgerschaft nicht gleichgültig sein könne, wem sie den Vorzug ihres Ehrenbürgertums erwiesen, veröffentlicht er in den hiesigen Blättern eine Erklärung, in welcher er sich zu den Anschuldigungen äußert. Man gewinnt daraus den Eindruck, daß von irgend welchen verbrecherischen Maßnahme oder systematischen Deportationen oder von Raub, wie es in den Anschuldigungen heißt, nicht die Rede sein kann.

Tiengen b. Waldshut, 23 Februar. Bei einem Wirtshausstreit stach der Arbeiter Theile einen anderen Arbeiter namens Hottinger nieder. Hottinger starb kurz darauf an seiner schweren Verwundung.

Meßkirch, 23 Febr. In Heinstetten wollte der Landwirt G. Unger hinter seinem Hause eine Blindgängermine entladen. Plötzlich explodierte die Mine und zerriß Unger in Stücke. Auch das Anwesen wurde stark beschädigt. Der Verunglückte hinterläßt Frau und acht Kinder.

Konstanz, 23. Febr. Wegen Schwarzschlachtungen hatten 23 Landwirte von Dingelsdorf und Allensbach Geldstrafen von 700 bis 1400 Mark durch Strafbefehl des Amtsgerichts Konstanz erhalten. Die Beschuldigten verlangten nun gerichtliche Entscheidung und erschienen deshalb vor der letzten Schöffengerichtssitzung. Das Gericht

---

Das Schloß der Sehnsucht. 41)

Roman von Anny v. Panhuys.

(Fortsetzung.)

Marie erhielt den Auftrag, die Herren um ein paar Minuten Geduld zu bitten.

Gleich darauf begab sich Beate denn auch in das Zimmer, in dem sie die Gemeldeten erwarteten.

Max Rieckmann reichte ihr die Rechte.

„Gestatten Sie, Fräulein Rüdiger, Ihnen Herrn v. Holms vorzustellen.“

Ein schlanker Mann mit rassigen Zügen verneigte sich vor ihr und aus seinen Augen leuchtete ihr ehrliche Bewunderung entgegen.

So hübsch hatte er sich Beate Rüdiger doch nicht gedacht.

Ein wahrhaft entzückender Kopf, eine zarte, vollendete Gestalt, stellte er fest.

Rieckmann fuhr, seiner Gewohnheit gemäß, mit beiden Armen erregt in die Luft.

„Die Vorstellung ist noch nicht beendet, Fräulein Rüdiger, denn ich muß der Vollkommenheit wegen hinzufügen: Herr Doktor v. Holms ist Kammerrat des Fürsten von Sternburg-Renneck, und der Fürst ist der Besitzer jenes Schlosses, das auf dem kleinen Döschen abgebildet ist, welches Ihnen die Baronin Wittgen schenkte.“

Beate hob die schönen Augen zu dem Gesicht Holms.

„So ist dieses Bild also nicht der bloßen Phantasie entsprungen? — O, wie herrlich muß das fürstliche Besitztum in Wirklichkeit sein, da schon eine kleine Abbildung davon so bezaubernd anmutet!“

Der Kammerrat lächelte.

„Dieses Lob aus so schönem Munde würde Seiner Durchlaucht aufrichtige Freude bereiten.“

Ueber Beates Gesicht glitt eine schnelle, lichte Röte.

Max Rieckmann zog die spärlichen Brauen zusammen und sagte verdrossen:

„Darauf kommt es doch gar nicht an, denn hören Sie weiter, Fräulein Rüdiger, die Hauptsache ist: die Dose, die der Kammerrat und gleichzeitig mit ihm Seine Durchlaucht in meinem Kinoschauspiel „Das Schloß der Sehnsucht“ sahen, wurde im Schloß vor ungefähr acht Jahren gestohlen.“

Beate stieß einen leichten Ruf des Erstaunens aus, aber da sie schwieg, fuhr er nach einer kleinen Pause fort: „Herr Doktor v. Holms wandte sich im Auftrag des Fürsten nun zuerst beschwerdeführend an unsere Filmgesellschaft, weil wir das Schloß ohne seine Erlaubnis für unsere Zwecke nutzbar machten. Zugleich fragte er wegen der Dose an. Die Gesellschaft verwies den Herrn Kammerrat an mich und ich brachte ihn nun zu Ihnen, da Sie doch im Besitze der Dose sind. Auf welche Weise Sie dieselbe erhielten, teilte ich Herrn v. Holms bereits mit.“

Beate hob eine ihrer weißen Hände und fuhr sich wie besinnend über die Stirn.

„Dann muß ich natürlich und auch von Rechts wegen dem Fürsten sein Eigentum wieder zurückgeben.“ Sie dachte mit einem heimlich unterdrückten Seufzer des Bedauerns an die alte Tante in Mecklenburg, beinahe wäre ich nicht mehr in der Lage gewesen, das zu tun.“

Offen berichtete sie nun von dem Schmuckhändler, der kurz vorher gegangen war, ehe die Herren gekommen waren.

„Aber nun bin ich froh, daß dieser Herr Werner nicht soviel Geld, wie er es bei sich trug,“ sagte sie liebenswürdig und nahm die Dose wieder aus dem Schranke.

Sie reichte sie dem Kammerrat.

„Hier gebe ich Ihnen für Seine Durchlaucht die Dose zurück, Herr v. Holms.“

Mit einem fast sehnsüchtigen Blick streifte sie dabei das Bildchen.

Wie ein Abschiedsblick war das.

Statt Karten.

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgang unserer lieben, unvergeßlichen Gattin und Mutter

Frau Theresia Kohler

sagen wir unsern innigsten Dank. Besonderen Dank dem ehrw. Herrn Stadtpfarrer Schlitter für den öfteren Besuch, den ehrw. Krankenschwestern für die aufopfernde Pflege während der langen Krankheit, für die vielen Kranzspenden, sowie allen denen, die sie zur letzten Ruhestätte begleiteten.

Durlach, den 21. Februar 1920.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Kohler, Kaminfegermeister.

Achtung!

Sommer 1920.

Bringen Sie schon jetzt Ihre

Damen-Strohhüte

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehm…

Deutsches Reich.

WTB. Berlin, 23. Febr. Gestern wurde ein Einbruch in das Charlottenburger Mausoleum entdeckt. Einbrecher hatten den Sarg der Königin Luise gesprengt, nach Schmucksachen durchsucht und beraubt. Die Deckel der andern Särge widerstanden. Von dem Sarge Kaiser Wilhelms und der Kaiserin, des Prinzen Albrecht und der Fürstin Liegnitz sind goldene, silberne und vergoldete Kränze und Zweige geraubt worden. Von den Einbrechern fehlt noch jede Spur.

* Berlin, 24. Febr. Zu dem Einbruch im Mausoleum teilen die Morgenblätter mit, es sei nicht ausgeschlossen, daß auch hier die Schloßeinbrecher von Glienecke und Nikolskoe ihre Hand im Spiele haben. Das wertvollste Stück ihrer Beute, der im Heizraum zurückgelassene goldene Kranz vom Sarge Kaiser Wilhelm I. hat einen Wert von 40–50000 Mark. Der Kranz sei eine Stiftung der Großherzogin Witwe Luise von Baden. Die Fürstin legte alljährlich am Todestage ihres Vaters ein neues goldenes Blatt mit eingravierter Jahreszahl hinzu.

* Berlin, 24. Febr. Aus dem annektierten Westpreußen berichtet das Mitglied der Nationalversammlung Käte Schirmacher im „Berl. L.-A." über polnische Uebergriffe gegen Person und Eigentum.

* Berlin, 24. Febr. Laut „Berl. Lok.-Anz." wurde eine Schieberorganisation in Luckenwalde entdeckt, die Messing, Kupfer und andere Metalle im Werte von mehreren Millionen Mark erbeutet hatte. Ueber 50 Beschuldigte wurden allein in Luckenwalde verhaftet. Große Mengen Metall konnten den bestohlenen Firmen und Reichsstellen wieder zugeführt werden. Auch die Aufkäufer mehrerer Berliner Firmen sind in die Angelegenheit verwickelt.

* Berlin, 24. Febr. Drei merkwürdige Fälle von französischer Rechtsprechung im besetzten Gebiet werden von verschiedenen Morgenblättern ernstlich gerügt. U. a. wurde in Wiesbaden ein Schaffner der Straßenbahn, der einen französischen Offizier aufgefordert hatte, während des Rangierens des Wagens diesen zu verlassen, wegen Mißachtung der französischen Autorität mit acht Tagen und in der Berufungsinstanz mit 14 Tagen Gefängnis bestraft.

WTB. Saargemünd, 24. Febr. Die streikenden Arbeiter der Kristallglaswerke in St. Ludwig und Münster ließen die Oefen ausgehen. Der dadurch verursachte Schaden beläuft sich auf 500000 Frcs.

Oesterreich.

* Berlin, 24. Febr. Laut „Berl. Lok.-Anz." wurden im Heizschacht des Kunsthistorischen Museums in Wien die gestohlenen Marschallstäbe ohne Brillanten und Goldschmuck wiedergefunden.

Rußland.

WTB. Tiflis, 24. Febr. Ein starkes Erdbeben verursachte in Geri bei Tiflis …reiche Opfer und bedeutenden Schaden.

Aegypten.

…B. Kairo, 23. Febr. Am Sonntag …urde gegen den Wagen von …scha, der sich nach dem Acker… begab, eine Bombe ge…

…h auf Sternburg fortan … gehalten werden," er… Er nahm das kleine, …entgegen und seine …and. „Ich bin …nädiges Fräu… …en hafteten … schönen … …um. …r.

… zwei … …denten wurden verhaftet, von denen einer zugab, das Attentat ausgeführt zu haben.

„Oberlehrer"-Stelle an der Mädchenbürgerschule. Zur Aufklärung und Abwehr.

Am Dienstag, den 17 Febr. brachte die „Sozialistische Republik" in Nr. 40 unter der Rubrik: „Durlach. Aus dem Gemeinderat" folgende Notiz: „**Die erste Lehrstelle an der Mädchenbürgerschule (Oberlehrerstelle!) wird Herrn Hauptlehrer Letzelter übertragen." Gemeinderatsbeschluß!** Ohne mit dem Unterzeichneten, **der seit 25 Jahren an der Anstalt tätig ist** und seine Pflicht ebenso getreulich erfüllt hat wie sein Kollege Hptl. Letzelter, der **erst seit 1912 an der Anstalt wirkt** — also: ohne mit mir **vorher** darüber ein Wörtchen zu reden, stellte Herr Rektor **Behringer** beim Gemeinderat den Antrag, an der Mädchenbürgerschule eine Oberlehrerstelle zu errichten und diese Herrn **Letzelter** zu übertragen. Es war nicht allein für mich, sondern auch für die Herren Gemeinderäte und Ortsschulräte — denen eine „Tagesordnung" wie es die **gesetzliche Vorschrift** ausdrücklich verlangt: siehe Schulgesetz „Von der Ortsschulbehörde § 21, Abs 2!" nicht mitgeteilt wurde — eine **Ueberrumpelung.** Und nicht ohne Absicht! — vorerst erreichte man den Zweck, den man verfolgte; ich sage: vorerst; denn das letzte Wort in dieser Sache ist noch **nicht** gesprochen, es geht allem Anschein nach, nachdem die Herren Gemeinderäte auch von „anderer" Seite aufgeklärt wurden, nicht so ganz glatt ab, wie gewisse Herren dachten; wenigstens weiß der „Volksfreund" in seiner Samstagsnummer unter Durlach zu berichten. **Aus dem Gemeinderat:** „Es entspinnt sich eine **lebhafte** Debatte über die **Besetzung der Oberlehrerstellen.**" Damit nun die Herren **Gemeinderäte** und **Ortsschulratsmitglieder in der Lage sind, den Fall möglichst objektiv und unbefangen zu entscheiden,** damit sie, in die Einzelheiten nicht eingeweiht (was für sie aber absolut kein Vorwurf sein soll und kann), nicht einzig und allein angewiesen sind auf die Informationen, die ihnen Herr Bürgermeister **Dr. Zierau** und Herr Rektor Behringer geben oder zu geben für angemessen erachten, sei folgendes festgestellt: Es wird von gewisser Seite aus behauptet, ich hätte überhaupt schon früher (1910!) in einem noch bei den Akten auffindbaren Schriftstück auf die **„Oberlehrerstelle"** verzichtet. Diese Behauptung ist entweder eine bewußte Verdrehung des wahren Sachverhalts, eine dreiste Lüge oder ein Unsinn. Eins von beiden! Die Sache, um die es sich damals handelte, ist die: Als s. Zt (1909) Herr Bürgermeister Dr. Reichardt in Verbindung mit den Ortsschulratsmitgliedern Gymnasiumsdirektor Dr. May, Oberlehrer Meßmer und Hauptlehrer Grether als **Vorstand u. Leiter** der damaligen „Töchterschule" einen **Lehramtspraktikanten** in Aussicht nahm und dieser, auch vom Oberschulrat unterstützt, im „Ochsen" in Wössingen einer Schülerin von mir gegenüber prahlte, er werde nächstens als Vorstand der Töchterschule in Durlach aufziehen, hielt ich es an der Zeit, nach dem Rechten zu sehen und dagegen aufzutreten und aus guten Gründen. **Es lag nicht im Interesse der Anstalt, die Leitung in die Hände eines blutjungen, unerfahrenen Lehramtspraktikanten zu legen, sie einem Manne anzuvertrauen, der vom Volksschulwesen nicht einmal einen blassen Schimmer besaß.** Und als die oben genannten Herren, die den betr. Lehramtspraktikanten aus mir genau bekannten Gründen eifrig protegierten, in ihren Bestreben nicht nachließen, bewarb ich mich — **lediglich in der Absicht, ihn zu Fall zu bringen** — auf Anraten eines gerecht denkenden, mir wohlgesinnten höheren Schulbeamten **selbst um die Vorstandsstelle,** d. h. meine zahlreichen Freunde unter den Demokraten, Sozialdemokraten und Nationalliberalen „hoben mich auf den Schild". Der Lehramtspraktikant wurde vom damaligen, mir **feindlich** gesinnten (persönliche Gehässigkeit!) Ortsschulrat (mit Ausnahme von 2 Mitgliedern) gewählt und — **fiel beim Gemeinderat und Bürgerausschuß glänzend durch.** Von 13 Gemeinderäten wählten 9 **mich** als **Vorstand** der Töchterschule und der Bürgerausschuß verwarf die als Gehaltszuschuß für den Lehramtspraktikanten angeforderten 1800 Mark. Damit war er abgesägt. Ich hatte erreicht, was ich wollte: der Lehramtspraktikant mußte abtreten. So trat auch ich, der **nie** darnach strebte, **Vorstand** der Töchterschule zu werden, vom Schauplatz wieder ab, dankte dem Gemeinderat in einem höflichen Schreiben für das mir entgegengebrachte Vertrauen und verzichtete auf die **Vorstands**stelle, wohlgemerkt auf die **Vorstands**stelle. Von einer **„Oberlehrer"**-Stelle ist in jenem Schriftstück absolut keine Rede; ebensowenig von einem Verzicht auf eine solche — Unsinn! Das weist jenes Schriftstück aus und weiter nichts. Man lasse es sich doch vorlegen!

Ueber die Frage, ob mich der damalige Oberschulrat **bestätigt** hätte oder nicht, schweige ich vorerst; für heute nur soviel, daß Herr Oberschulratsdirektor v. Sallwürck damals betr. dieser Angelegenheit zu Herrn Kreisschulrat Professor Ischler äußerte: „**Wenn Hauptlehrer Kasper von der Gemeinde aus als Vorstand vorgeschlagen wird, bestätigen wir ihn.**" Dies als Antwort an einen gewissen …sigen Herrn, der behauptet, der Oberschulrat hätte **nicht** bestätigt. Er, dieser betr Herr, möge …radewegs zum Karlsruher Kreisschulrat gehen …heimer Allee Nr. 1 — und fragen, ob ich … rede oder schwindle — … und schone mich nicht!

Sowenig ich je darnach **strebte,** Vor… Anstalt zu werden ebensowenig geize … zum **„Oberlehrer"** an ihr befördert … **Ich wünsche nur, daß der Zustand wie er ist:** Herr Letzelter mag dem … ruhig weiter die schriftlichen Arbeiten bes… eine Vergütung von 200 M. seitens der … 23 Stunden wöchentlichem Unterricht), … Verhinderungsfalle auch vertreten — … ganz in der Ordnung, da er der Ältere … beiden ist — hiegegen habe ich rein ga… zuwenden; allein ich wehre mich dagegen … meine Gründe prüft, wird dies verstehen, … als **„Jubiläumsgabe"** seitens des … Rektors als **„Oberlehrer"** vor die Nase … Hab' ich das verdient, ihr Durlacher?

Für die Mädchenbürgerschule … 8köpfigen Lehrerkollegium ist ein … lehrer" völlig überflüssig. Gründe:

a Der leider verstorbene frühere Rektor beantragte keinen Oberlehrer, obgleich … der Anstalt **noch 3 Vorschulklassen** wären, die an Ostern 1919 wegfielen. Die … last ist also keineswegs gewachsen — im … **Seine Vertretung übertrug er mir;** dazu auch seine Gründe gehabt haben — … **Schreibereien** besorgte er selbst! Ist das … Letzelter unbekannt oder will er's bestreiten?

b. Die Errichtung einer besonderen **„Ober… stelle"** an der Mädchenbürgerschule ist aber … sächlich auch deshalb ganz **unnötig und … flüssig,** weil Herr Rektor Behringer an … **Wochentagen Montag bis Freitag** je … 8–10 Uhr Unterricht zu erteilen hat, also … haus **anwesend sein muß,** Gelegen… Wünsche und Beschwerden entgegenzunehm… kunft zu erteilen usw. Er kann ja, wie die… orts auch üblich, bestimmte **„Amts- oder … stunden"** einführen und bekannt geben. … jemand bestreiten? Kann dies überhaupt … Fug und Recht **verlangt** werden? Wozu … Gemeindekasse mit weiteren 200 M. belasten … **der Umlagzettel noch nicht hoch genug** … rede jetzt nicht als Lehrer, sondern als Bür… schußmitglied und Vertreter meiner Wähler! … glaubt man vielleicht, die nacheinander ge… „Nachträge" begrüßen die Durlacher Umlag… ähnlich freudig wie die ersten Störche und … veilchen?

c Herr Letzelter hat überhaupt gar kein … auf die Oberlehrerstelle an der Mädchenbürger… Er wurde 1912 mit **Errichtung der 3 Vor… klassen** übernommen; ob durch besonderes … **ich** besitze ein solches! — ihm eine **Lehrst…** der **„Mädchenbürgerschule"** — also nicht … schule" — übertragen wurde, bestreite ich sol… dieses mir vorgezeigt wird Ein solches De… als Voraussetzung die Ablegung einer besonde… sog. **„erweiterten" Prüfung,** woran ich … nicht glaube, bis mir das betr — **Dekret** vor… wird Streng genommen hätte er mit **Aufh…** der Vorschulklassen wieder an die „einfache" … schule (es gibt Schulen mit „einfachem" und … tertem" Unterricht) zurück müssen. **Ich** hätt… wandern müssen — — — Der frühere **Rektor** übertrug ihm auch **lediglich nur den Unter… an den Unterklassen,** der Vorschule.

Ich will damit dem ohne Zweifel tüchtigen, ei… nen und äußerst fleißigen und gewissenhaften Kol… absolut nicht zu nahe treten; allein: **ebenso… verzichte ich auf die Rechte,** die **mir** auf… der Ablegung einer weiteren Prüfung **zustehen** … dulde keine ungerechtfertigte **Bevorzugung.** … nirgends Sitte, daß man den, der eine weitere … fung bestanden, dem **unterordnet,** der eine … nicht abgelegt hat. Aber: es ist hier **nicht** der … Fall! An der Volksschule liegen die Verhältnisse … lich Herr Hauptlehrer **Geiger,** der die Prüfung … erweiterte Schulen abgelegt hat (meines Wissens … einzige Lehrer an der Volksschule) und an sei… **früheren Anstellungsort jahrelang „Ober… rer" war, wurde ebenso übergangen,** ein … tiger Schulmann, der sich auch sonst noch um … Jugend hier Verdienste erworben hat. Es liegt … stem in der Sache — die aufrechten Demokraten … werden ins Eck gestellt . . .

So steht es um diese Sachen! Ich bedauere au… ordentlich, daß ich mich durch die Art und Weise, … „man" mir einen „Oberlehrer" vorsetzen will, ge… sehe, die „Flucht in die Öffentlichkeit" zu … es lesen auch Kinder, Schüler diese Zeilen — … angesichts der **Ueberrumpelung** und **persönli… unverdienten Zurücksetzung** und **Kränkung** … mir das Recht zu, mich jetzt auf **die** Art zu wehr… die **mir** geeignet erscheint und zusagt. Wird das … zugefügte **Unrecht** jetzt **sanktioniert, kann ni… mand mehr behaupten, er sei nicht „informiert" gewesen;** außerdem leben wir jetzt gottlob nicht me… im autokratisch regierten Obrigkeitsstaat, sondern … demokratischen Volksstaat —.

Ich habe **diesen Kampf nicht** gewollt, **nicht** begonnen, **nicht** heraufbeschworen; aber — **Fußtritt… quittiere ich nach altgewohnter Sitte** und ste… mich meinen Gegnern ohne Furcht; ihre „Autorität" … geniert mich nicht im geringsten. Ich stehe **im Recht** und — **Recht muß Recht bleiben!**

Durlach, den 24. Februar 1920.

Hermann Kasper, Hptl.

Durlacher Wochenblatt

Tageblatt

Bezugspreis: Vierteljährlich 3 Mk. 90 Pfg., im Reichsgebiet 4 Mk. 35 Pfg. ohne Bestellgeld. — Einrückungsgebühr: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklamezeile 50 Pfg., dazu 20 % Teuerungszuschlag.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups, Durlach, Mittelstraße 6, Fernsprecher Nr. 204. — Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten. Für Aufnahme an bestimmten Tagen keine Garantie.

№ 47. Mittwoch, den 25. Februar 1920. 91. Jahrgang

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlruhe, 24 Febr. Das badische Arbeitsministerium hat in einem Runderlaß

rühmten Joe Debbs-Detektiv-Serie zur Vorführung bringen; er ist betitelt: „Die Pantherbraut“ und übertrifft alles bisher ähnlich Gebotene an erstklassiger Aufmachung und äußerst spannender Handlung.

suchen. Mit ernster Sorge und herzlichem Mitleid habe man immer der schweren Lasten gedacht, die der Krieg gerade dem Kehler Bezirk aufgelegt hat. Wo Nöte und Mängel sich zeigen, werde die Regierung sich bemühen,

Amtliche Bekanntmachungen.

Verordnung über Saatkartoffeln.

Vom 7 Februar 1920

Auf Grund der Verordnung über Kriegsmaßnahmen zur Sicherung der Volksernährung vom 22 Mai 1916 (R.G.Bl. S. 401)
18. Aug. 1917 (R.G.Bl. S. 823) wird verordnet:

Artikel 1

Saatkartoffeln dürfen außer im Falle des Artikels 1 Nummer 1 der Verordnung über Saatkartoffeln aus der Ernte 1919 vom 4. September 1919 (Reichs-Gesetzblatt S. 1513) aus einem Kommunalverband in einen andern auch dann geliefert werden, wenn die Lieferung auf Grund eines in der Zeit vom 15. Februar bis 15 April 1920 einschließlich abgeschlossenen und von dem Kommunalverband, aus dessen Bezirk die Kartoffeln geliefert werden, genehmigten schriftlichen Vertrags erfolgt.

Der Antrag auf Genehmigung ist alsbald nach Abschluß des Vertrags, spätestens bis zum 20. April 1920 zu stellen

Die Kommunalverbände haben bis zum 30. April 1920 der Reichskartoffelstelle eine Uebersicht der von ihnen genehmigten Verträge einzureichen.

Artikel 2.

Die Vorschriften der Verordnung über Saatkartoffeln aus der Ernte 1919 vom 4. September 1919 (Reichs-Gesetzblatt S. 1513) finden, vorbehaltlich der sich aus Artikel 1 ergebenden Abweichungen, entsprechende Anwendung

Artikel 3.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündigung in Kraft.

Berlin, den 7. Februar 1920.

Der Reichswirtschaftsminister.
In Vertretung:
Dr. Peters.

Verordnung.

(Vom 16. Februar 1920)

Anbau von Tabak im Jahre 1920.

(Ges. u. VOBl Seite 29)

Auf Grund der §§ 12 ff der Bekanntmachung des Reichskanzlers über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September 1915 in der Fassung vom 4. November 1915, 5. Juni und 6 Juli 1916 (Reichs-Gesetzblatt 1915 Seite 607 und 728, 1916 Seite 439 und 673) wird mit sofortiger Wirkung verordnet, was folgt:

§ 1. Der Anbau von Tabak ist im Jahre 1920 nur denjenigen Landwirten gestattet, die im Jahre 1916 Tabak gepflanzt haben und in der Lage sind, sich und ihre Wirtschaftsangehörigen aus den Erträgnissen ihres Betriebes mit Brotgetreide und Kartoffeln selbst zu versorgen und das erforderliche Saatgut zu ziehen.

Wer hiernach zum Anbau von Tabak berechtigt ist, darf im Jahre 1920 keine größere Fläche als im Jahre 1916 mit Tabak bebauen

§ 2. Wer Tabak anbauen will, hat dies dem Bürgermeisteramt unter Angabe der Größe der vorgesehenen Fläche anzuzeigen. Das Bürgermeisteramt gibt die Anzeigen an das Bezirksamt weiter. Dieses stellt bei der Steuerbehörde fest, welche Fläche der Anzeigende im Jahre 1916 mit Tabak bebaut hatte und trifft hiernach die etwa erforderlichen Maßnahmen.

§ 3. Wer Tabak anbaut, hat keinen Anspruch auf Versorgung mit Brotgetreide und Kartoffeln durch den Kommunalverband.

§ 4 Der Bezirksrat kann Ausnahmen von den Bestimmungen des § 1 dieser Verordnung zulassen. Gesuche um Ausnahmebewilligung sind bis 1. April 1920 dem Bezirksamt einzureichen.

§ 5. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Karlsruhe, den 16. Februar 1920.

Ministerium des Innern:
J. A.:
Dr. Paul. Braun.

Bekanntmachung.

Der Rechenschaftsbericht der städt. Kassen ist im Druck erschienen und kann von den Bürgern und umlagepflichtigen Einwohnern auf dem Rathaus — Zimmer Nr. 2 — in Empfang genommen werden. Das Original der Rechnungen nebst Beilagen liegt von Montag, den 23. Februar ds. Js. ab 14 Tage lang zur Einsicht der Gemeindesteuerpflichtigen im Rathaus — Stadtkasse — öffentlich auf.

Durlach, den 21. Februar 1920.

Der Gemeinderat.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Aue versteigert aus dem Gemeindewald gegen Barzahlung am **Donnerstag, den 26. Februar 1920**, vormittags 9 Uhr, folgende Stämme und Abschnitte:

1. Eichen: 2 I., 2 II., 4 III., und 3 IV. Klasse
2. Eschen: 1 I., 3 II., 2 III. und 4 IV. Klasse
3. Pappeln: 4 IV. Klasse.

Aue, den 18. Februar 1920

Das Bürgermeisteramt:
Klenert.

Kleinverkaufspreise für Gemüse (Höchstpreise).

Gültig für die Zeit vom 23. Februar 1920 bis einschließlich 29. Februar 1920

Rosenkohl, geschlossen	Pfund	2.— ℳ
Winterkohl	„	25 ₰
Rotkraut	„	60 „
Weißkraut	„	35 „
Wirsing	„	35 „
Spinat	„	80 „
Schwarzwurzeln	„	1.70 ℳ
Gelberüben, rot, und Karotten	„	40 ₰
Gelberüben, gelb	„	35 „
Rote Rüben, ohne Kraut	„	30 „
Bodenkohlrabi	„	28 „
Feldsalat, gewaschen	„	2.— ℳ
Sellerie ohne Kraut	„	50 ₰
Lauch	„	45 „
Meerrettich	„	1.60 ℳ
Rettich	Stück	5—10 ₰
Zwiebeln (inländ.)	Pfund	1.20 ℳ
Sauerkraut		50 ₰

Die Ueberschreitung dieser Verkaufspreise wird als **Höchstpreisüberschreitung** oder als **übermäßige Preissteigerung** angesehen.

Karlsruhe, den 19 Februar 1920.

Bad. Landespreisamt.
Bad. Gemüse- und Obstversorgung.

Den Verkehr mit Obst betr.

Auf Anordnung des Ministeriums des Innern werden unsere Bekanntmachungen vom 16 August, 19 September und 8. Oktober 1919 (Karlsruher Zeitung vom 19 August Nr. 192, vom 20 September 1919 Nr. 220 und 8. Oktober 1919 Nr. 235), den Verkehr mit Herbstobst betr, mit Wirkung vom 15 Februar ds. Js. aufgehoben.

Der **Aufkauf, Absatz** und die **Verwendung von Obst** unterliegt **daher in Baden keinerlei Beschränkung mehr**; auch für die Beförderung in größeren Mengen auf der Bahn und mit dem Dampfschiff im badischen Verkehr wie für den Versand nach außerbadischen Ländern ist eine besondere Versandgenehmigung nicht mehr einzuholen. Nur der Versand nach dem Reichsausland ist auch künftighin an die Einholung der Ausfuhrerlaubnis gebunden.

Gleichzeitig wird angeordnet, daß die von den Kommunalverbänden festgesetzten **Höchstpreise** für Obst mit Wirkung vom 15. Februar ds. Js. außer Kraft treten.

Aufrechterhalten bleiben die Bestimmungen über Höchstpreise und Versand von Obstwein (Bekanntmachung vom 27. Januar 1920) und über die Einholung einer besonderen Erlaubnis zum Brennen des Obstes (Bekanntmachung der Reichsstelle für Gemüse und Obst vom 5. Juli 1917)

Karlsruhe, den 10. Februar 1920.

Badische Obstversorgung.

Fettversorgung.

Für die laufende Woche wird in den hiesigen Fettverkaufsstellen **100 gr Margarine** auf die Marke Nr 13 abgegeben. Das Fett ist von morgen ab in den betr. Geschäften erhältlich.

Durlach, den 24. Februar 1920.

Kommunalverband Durlach-Stadt

Milchversorgung.

Milch morgen (Mittwoch) in folgenden Ausgabestellen:

Steiger, Hauptstraße
Lentier, Adlerstraße
Sauder, Imberstraße
Seitz, Jägerstraße
Kiefer Weiherstraße, und
Nagel, Schloßstraße

Durlach, den 24. Februar 1920.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Privat-Anzeigen.

Frauenduschen
Damenbinden
Sanitätsartikel
empfiehlt
Adler-Drogerie
Ernst Bauer.

Brotversorgung.

Bezugnehmend auf die gestrige Bekanntmachung des Kommunalverbandes Durlach-Stadt bitten wir unsere werte Kundschaft dringend, sich genau an die bekannt gegebenen Bestimmungen zu halten, da Verstöße hiergegen ernstliche Störungen in der Brotversorgung zur Folge haben müssen.

Die Freie Bäcker-Innung Durlach.

Wegen Umzug
bleibt mein Geschäft bis Samstag geschloss
Käsehandlung Storrer.

Morgen (Mittwoch) kommt ein frischer Transpo
schöner
Läuferschweine
zum Verkauf bei
Adolf Bull, Durlach
Schweinehandlung, Lammstr. 23.

Schaefers
Bananen-Kakao
eine Volksnahrung für Erwachsene und Kinder
Nicht stopfend. Leicht verdaulich Aeußerst nahrhaft.
Nur echt aus der Blumen-Drogerie von Julius Schaefer Hauptstraße 4.
1 Pfund 16 Mk.
½ Pfund 8 Mk.

Ein gold. Ring
mit Zirkel und Farben verloren auf dem Hubweg. Abzugeben gegen Belohnung im Verlag.

Kaufmann, aus guter Familie wünscht angenehmes
möbliertes Zimmer
(mögl. mit elektr. Licht) zum 1. März od. später. Angebote u. Nr. 235 an den Verlag d. Bl.

Junger Kfm. sucht per sofort **möbl. Zimmer** möglichst mit Pension. Ang. mit Preis erbeten u. Nr 230 an den Verl.

Gut möbliert. Zimmer mit Kochgelegenh. od. m. Küche, am liebst. Wohn- u. Schlafz., jedoch nicht Bedingung, zu mieten gesucht. Wäsche wird gestellt. Ang. an E. Jochim, Ettlingerstraße 31, erbeten.

2 Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, möbliert, mit elektr. Licht, auf sofort oder später an besseren Herrn zu vermieten. Näheres im Verlag dieses Blattes.

Tausche meine schöne 3-Zimmerwohnung mit Bad gegen 3—4-Zimmerwohnung. Bessere Lage erwünscht. Angebote unt. Nr. 233 an den Verlag.

Kleines Haus mit Garten in Durlach oder nächster Umgebung zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 203 an den Verl. d. Bl.

Haus od. Villa in guter Lage zu kaufen gesucht bei hoher Anzahlung. Gefl. Angebote u. Nr. 156 an den Verl

Garten mit oder ohne Rasenplatz gegen sehr gute Bezahlung zu pachten gesucht. Angebote unter Nr. 236 an den Verlag d. Bl.

Schreibtisch für Büro zu kaufen gesucht

Badewanne zu leihen oder zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 237 an den Verlag.

Sofort zu kaufen gesucht eine gute **Nutz- u. Fahrkuh**, womöglich mit 2. oder 3. Kalb gegen bürgermeisterl. Bescheinigung. Schriftliche Mitteilung an Chr. Dahlinger, Bäcker, Spielberg (Amt Durlach)

2 Damen (Mutter und Tochter Flüchtlinge) such. **möbliertes Zimmer** mit Küchenben. auch gegen Hausarbeit sofort oder später. Ang. u. Nr. 234 an den Verlag d. Bl.

Kleiner Leiterwagen ca. 3 Ztr. Tragkraft, sowie altes Glas oder alte Bilder zu kaufen gesucht. Näheres im Verlag.

Guterh. Sportwagen evtl. auch Lieg- u. Sitzwagen zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe erbeten an K. Philipp, Amalienstraße 3 I.

Kinderklappstuhl guterhalten, aus gutem Hause, zu verkaufen Ang. u. Nr. 232 an den Verl.

Zu verkaufen
1 Wagen, 1 Futterschneidmaschine u. 1 Dickrübenmühle Kirchstraße 10.

Ein **Fahrrad** m. neuem Gummi u. ein jg. **Jagdhund**, 8 Wochen alt, zu verkaufen Wolfartsweier, Schloßbergstraße 56.

1 Paar Damenstiefel (Gr. 37), weil zu klein, für 180 Mk. zu verkaufen Ettlingerstr. 2 II.

Ein guterhalt. Konfirmandenkleid zu verkaufen oder umzutauschen gegen einen guterhaltenen Konfirmanden-Anzug. Zu erfragen Jägerstr. 3, 2. St. l.

Hohe Preise
zahle für gebrauchte Möbel, Betten, ganze Haushaltungen. Ferner kaufe Herren- u. Frauenkleider, Schuhe, Weißzeug, Vorhänge, Teppiche. Bitte um Angebote.
H. Blech
Tel. 334 Hauptstr 42.

Einlegerin
kann sofort eintreten
J. Widmann
Lith. Anstalt, Stein- u. Buchdruckerei
Durlach, Mittelstr. 8.

Braves Mädchen
welches Lust hat, das Servieren zu erlernen, kann sofort eintreten
Gasthof zur Krone.

GELD gibt an solv. Leute jed Stand. zu günst. Beding. Ratenzahlung.
Sept & Co., Nürnberg 2.

Statt Karten.

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgang unserer lieben, unvergeßlichen Gattin und Mutter

Frau Theresia Kohler

sagen wir unsern innigsten Dank. Besonderen Dank dem ehrw. Herrn Stadtpfarrer Schlitter für den öfteren Besuch, den ehrw. Krankenschwestern für die aufopfernde Pflege während der langen Krankheit, für die vielen Kranzspenden, sowie allen denen, die sie zur letzten Ruhestätte begleiteten.

Durlach, den 21. Februar 1920.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Kohler, Kaminfegermeister.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten Kriegsteilnehm

Achtung!

Sommer 1920.

Bringen Sie schon jetzt Ihre

Damen-Strohhüte

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

Eigenvermögen mit Reserven 57 Millionen Mark.

Depositenkasse DURLACH, Hauptstrasse 32.

Wir vermitteln den An- und Verkauf **sämtlicher in- und ausländischer Wertpapiere** unter günstigen Bedingungen. Mit fachmännischen Ratschlägen stehen wir gerne zu Diensten. Kurslisten können während unserer Bürostunden kostenlos eingesehen werden. Auch lösen wir Zinsscheine kostenlos ein und besorgen die Erneuerung der Zinsscheinbogen.

Strengste Verschwiegenheit in allen Geschäftsangelegenheiten.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Tochter und Mutter,

Anna Kiefer

im Alter von 27 Jahren zu sich zu rufen.

Durlach, den 23. Februar 1920.

Die trauernden Eltern:

Heinrich Kiefer
u. Kind Eduard.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 25 Febr., nachm 3 Uhr, von der Friedhofkapelle in Durlach statt.

Trauerhaus Lammstraße 31.

Danksagung.

Allen, welche anläßlich des herben Geschickes, das uns traf, ihre Teilnahme darbrachten, den tiefgefühltesten Dank. Wir werden uns derer, die dem lieben Toten so reichlich Blumen spendeten oder sonstiger Art ihrem Mitfühlen Ausdruck gaben, wie den überzeugten verheißenden Worten des Herrn Vikars in der Kapelle und am Grabe immer dankbar gedenken. Allen, die dem lieben Menschen gut waren, ein herzliches Vergelt's Gott.

Familie Schimek.

Immanuelskapelle Wolfartsweier.

Von Dienstag bis Freitag, je abends 8 Uhr, finden **Evangelisations Vorträge** statt. Das Thema für Dienstag abend ist „Kraft zur Vergebung"; für Mittwoch abend „Eine große Ueberraschung für die Welt".

Jedermann ist herzlich willkommen!

Werkmeister-Bezirksverein Durlach

Die Vorträge über das Betriebsräte-Gesetz beginnen am Mittwoch, den 25 Februar abds 6 Uhr im Saale 16 der Gewerbeschule. Das Honorar für den ganzen Kursus beträgt voraussichtlich 3 Mark und ist vor Beginn zu entrichten. Die Teilnehmer werden ersucht, ½ Stunde vor Beginn mit Schreibpapier versehen pünktlich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Herren-Anzugstoffe!

Große Neueingänge in schönen Farben soeben eingetroffen.
Große Auswahl. Billige Preise. Kein Laden.
Lagerbesuch unbedingt lohnend.

Evertz & Co.

Karlsruhe, Hirschstrasse 39, 1 Treppe.

Säuglingsfürsorge Aue.
Unentgeltliche ärztliche Beratungsstunde des Frauenvereins für Säuglinge und Kinder zum vollendeten 6 Lebensjahr **Mittwoch, den 25. Febr., 3 Uhr nachmittags, im Rathaus.**

Fenchel-Honig

bestes Hustenmittel für Kinder empfiehlt
Adler-Drogerie E. Bauer.

Räucherwaren

sind in großer Sendung frisch eingetroffen und empfehle äußerst billig:

Makrelen
Bücklinge
Kieler Bücklinge
Kieler Sprotten
Norweger Vollfett-Bücklinge

Otto Schöffler
Delikatessen
Hauptstr. 38 Tel. 493

Günst. Gelegenheit für Wirte.

Zu verkaufen
1 Paar fast neue Rohrstiefel, Größe 42 u 43
Auerstraße 20, 2 St.

---

1 Hund u. 1 Has
mit 4 Jungen zu verk.
Siegel, Grötzingen, Löwenstr 1.

Guterhaltener
Kachelofen
preiswert zu verkaufen.
Zu besichtigen
Hauptstraße 56 a.

Schlafzimmer
hell eiche, neu, mit od ohne Matratze, umständehalber preiswert abzug.
Karlsruhe, Kaiserstr. 39 III. rechts, Eing. Fasanenstr.

Achtung!
Blauer Sonntagsanzug, weil zu klein, Friedensware, preiswert zu verkaufen, mittl. Größe
Weiherstraße 10 III.

Fräul., das die Handelsschule besucht, tüchtig in Stenographie und Maschinenschreiben, sucht per sofort oder 1. April Anfängsstelle. Gefl. Ang. m. Gehaltsangabe unter Nr. 231 an den Verlag.

Du-Li

Heute letzter Tag
Des großartigen 4aktigen Detektivdramas

Fred Roll — Graf Fellwald

aus der Ralph-Serie.
— Aeußerst spannende Handlung! —

Das Geisterhaus auf Hellingholm

Drama in 2 Akten — Nervenspannend!

Fliegenfänger Knusebeck

Lustspiel. — Zum Totlachen!

Eldorado- **E.-L.** Lichtspiele

Nur 4 Tage!
Dienstag bis einschl. Freitag
Verlängerung ausgeschlossen
Anfang 6 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

„Lepain"

Der König der Einbrecher

Der größte Detektiv-Schlager 1. und 2. Teil in 6 Riesenakten.
Sensation auf Sensation!

1. Teil:
1. Akt.
Die Apachen von Paris.
Der raffinierte Einbruch.
Ein grausamer Scherz.
2. Akt.
Lepain im Sarge.
Die berüchtigten Kaschemmen von Paris.
Die Brutalität.
3. Akt.
Der Kampf auf den Dächern.
Die verhängnisvolle Klammer.
Die Verhaftung Lepains.

2. Teil:
1. Akt.
Der Brand des Zuchthauses.
Die Flucht in Sträflingskleidern.
Der Verrat.
2. Akt.
Die unterirdischen Gänge von Paris.
Die Verfolgung in den Kanälen.
Auf der Spur.
3. Akt.
12 Stunden im Auto.
Die Panne.
Der Kampf.

Niemand versäume, dieses Riesenwerk, das in dieser spannenden, aufreizenden Aufmachung noch nicht geboten wurde.

Beide Teile kommen in einer Vorstellung hintereinander zur Aufführung. Trotz der enormen Unkosten keine Preiserhöhung. Wem es seine Zeit erlaubt, bitte die 6 Uhr-Vorstellung zu besuchen.

Sämtliche Vergünstigungen aufgehoben.

Die Direktion.

---

1 Paar Gummistiefel mit Schäfte (Gr. 42) preiswert zu verkaufen Grünwettersbach, Haus 164.

---

15 Ztr. Heu und 35—40 Ztr. Dickrüben zu verkaufen
Grötzingen, Lindenpl. 4.

Zwei schöne gro
Landschaftsbil
zu verkaufen.
fragen im Verlag